

# Ein Reisebericht über den Isthmus von Panama von Norden nach Süden und Handels Aussichten in Lima

Max Brack, Kriens

Mitglied bei Internationale Vereinigung für Postgeschichte —

Deutscher Altbrief-Sammlerverein e.V.



St. Thomas (DVI)  
My 30.1853

Abgang Callao  
Peru  
My 12.1853

Habana Cuba 11.  
Juli 1853 ?!

2 Shilling Paid  
bar (Callao)

Habana Cuba 11.  
22. Juni 1853?

(KUBA)  
YNDIAS FÜR  
Post aus Süd-  
oder  
Mittelamerika  
3 Reales  
Inlandspporto

Paid Callao  
Doppelkreis-  
Kronenstempel  
May 11.1853

Panama Transit  
21. May 1853

Brief 1853 von Lima über

- CALLAO (brit Hafen) Paid 11. May und Abgangsstempel 12. May. Paid at Callao 2 Shilling barbezahlte Gebühr bis Kuba
- PANAMA Stempel Panama Transit 21. May 3 Zeiler Stempel von Panama
- ST. THOMAS St. Thomas 30.MY 1853 – Weitergabe an das nächste Packet-Boat nach Habana
- KUBA YNDIAS Für Post aus Süd- oder Mittelamerika sowie 3 Reales Inlandspporto

*Brief an*

**Senor Carlos Esser, Casa de los Sres Steil y Wolff, Habana**

Lima den 6ten Mai 1853

Mein lieber Herr Esser

Den ersten May glücklich und vergnügt angelangt benutze ich den Abgang des ersten Steamers um Ihnen einen kleinen Bericht über den hiesigen Platz zu geben hauptsächlich aber um sie auf einen Umstand Aufmerksamkeit der zur Ausführung Ihrer Pläne Beachtung verdient.

Sollten sie noch die Absicht haben die Westküste in Geschäften zu bereisen so würde ich Ihnen anrathen ein vollständiges Sortiment von Mustern via Cap Horn nach Valparaiso oder hier sich kommen zu lassen und um die Transportkosten über den Isthmus ungemein hoch sind und viel Gepäck Ihnen Unannehmlichkeiten schaffen würde.

Von Aspinwall nach Barbacoas wohin die Eisenbahn vollendet, müssten sie bedeutendes Uebergewicht bezahlen. Von Gatun bis nach Gorgona wohin man mit dem Ruderboot den Chagresfluss hinauf geht, würde viel Gepäck von Ihnen wenig mehr Unkosten mit sich führen. Die Strassen von Gorgona und Panama die man mit Maultieren zurücklegt. (28 Meilen lang) ist ungemein theuer je nach Anzahl der Koffer! bezahlt man von 10 – 18 £ für ein Reitthier. Das Gepäck wird gewöhnlich einem Spediteur übergeben dem man nach pünktlicher Uebergabe in Panama von 8-15 £ zahlen muss. Miethet man sich Lastthiere so kommt es ungefähr auf den gleichen Preise wenn man nicht gar zuviel Gewicht hat. Ein Lastthier mit Treiber wird mit 15-20 bezahlt. In der Regenzeit steigen diverse Flüsse noch ganz bedeutend, überhaupt kommt es ungemein auf die Jahreszeit auf die Anzahl der Koffer an dass man keine Norm angeben kann. Uebersteigt das Gewicht eine Collies Pfund 125 so wird noch 50% Fracht dazugerechnet, weil in diesem Falle nur dasselbe und kein zweiter auf das Thier geladen werden kann.

Wie sie nun erfahren haben werden ist es in Ihrem Interesse die Muster directe nach einem Platz dieser Küste zu senden. Sie ersparen sich dadurch grosse Ausgaben und viel Unannehmlichkeiten sollten die Ihre Muster nach hier adressieren lassen wollen und noch keine Adresse in für haben so mögen Sie dieselbe an meine Adresse die Herren Züblin und Soria absenden. Hoffentlich die Ihnen dieselben dann übergeben. Mit bestmöglicher Auskunft über den Markt gerne an die Hand gehen würden. Inzwischen bin ich noch so frei Ihnen untenstehend noch 2 Häuser in Frankfurt a/M als Referenz an meiner Adresse aufzunotieren. Für Reise von Hamburg nach Le Havre via Cap Horn und Segelschiff nimmt immer 3-4 Monate Zeit in Anspruch weshalb sie mit der Bestellung einer unserer Mustercollection keine Zeit verlieren dürfen wenn sie gegen Ende des Jahrs hier sein wollen. So viel ich bis jetzt bei den Häuser bei denen ich eingeführt, gesehen so viel ich mich bis jetzt erkundigen konnte glaube ich Ihnen mit Zuversicht ziemlichen Erfolg einer solchen Geschäftsreise in Aussicht stellen zu dürfen. Diese Artikel der Geschäfts der Eisenwaren liegt noch ganz in den Händen des Importeurs und wissen den Detaillisten oder dieselben auch die Zwischenhändler noch wenig von directen Bezug. Meiner oben genannten Adresse erhalten z B von meine der ersten Häuser in Valparaiso nicht unbedeutende Quantitäten. In diesen Artikeln die sie prompt und zur Zufriedenheit seiner Häuser abfertigen können. In der grossen Masse von Harken (wie die Zuckermesser), Boiler, Sägen soll augenblicklich sehr Frage sein.

In Schlossern die gleich denjenigen in Sorten noch sehr mangelhaft sind, muss sich auch etwas Namhaftes absetzen lassen. Einer der ersten hiesigen Abnehmer in diesen Artikeln hat niemand Adr. offerieret einer bedeutenden Order zu Importation zu geben, die aber diese ohne Muster und mit den concurrierenden Fabrikreisen gänzlich unbekannt und nicht annehmen können. Die Pistolen und Jagdflinten, Scheren, Achshaltern überhaupt und auch die feineren Artikel den grössten Teil von England bezogen werden ist auch ein bedeutender Import.

Meine Reise hierher war ziemlich angenehm dennoch bin ich unendlich froh wieder einmal einen längeren Halt machen zu können und ein stetiges regelmässigen Leben zu führen. Ueber den Empfang bei den hiesigen Häusern kann ich Ihnen so ziemlich meine mündlichen Bemerkungen über Havanna bestätigen. Es wird mir zum Wohle gleich Ihnen in Diensten zu gehen. Dass statt Hülfe und Auskunft an anderem zu finden ich meine Informationen direct zu sammeln suchen müssen. Ueber die Entwicklung meiner Pläne kann ich Ihnen heute noch keine Mitteilungen machen. Reifliche Ueberlegungen, genauer Kenntnisse des Marktes müssen einem Entschlusse na-

türlich noch vorangehen. Immerhin glaube ich dass ich hier das Vergnügen haben werden Sie wieder zu sehen indem ich ganz bedeutend in der Meinung bestärkt worden bin dass der hiesige Markt für unsere Artikel unstreitig ein grösseres Feld als Valparaiso darbietet. Die Stadt gefällt mir nicht übel. Sie ist viel grössere und schöner als Havanna, von hohen zwar ganz kahlen Bergen gelegen sie aber doch einen romantischen Anblick bereiten. Wüschten Sie zuerst Guayaquil besuchen so müssten sie mit dem Steamer von Panama nach Peyta (Paita) gehen und in dortigen Steamer nach von hier (der 1-2 Tage später eintrifft) nehmen. Leben auf dem Isthmus hier ist ungefähr wie auf Cuba. Einer gef. Antwort mit Vergnügen entgegensehend grüsst Sie freundlichst ergebenst A Sand.

Ein hiesiger Zigarrenhändler wünscht dass ich Ihre einliegende Liste über die begehrtesten Sorten einem dortigen Hause einsende. Sie mögen sie bei Gelegenheit mit einem Ihrer Adr. übergeben, doch glaub ich kaum dass ein Versuch im kleinen und via Isthmus geschickt Rechnung finden würde

... Cigarren werden hier sehr viele gemacht die ganz billig verkauft werden können und die Einfuhr von besserer !. Qualitäten sehr !!!!. Um eine begründete Meinung zu fällen bin ich in diesem Artikel zu unbekannt auch zu kurzer Zeit hier als dass ich jemand mit gutem Gewissen zu ! encouragieren könnte.

Die Eisenbahn über den Isthmus soll vor 2 Jahren nicht beendet sein. Der Obligo

Ich unterlasse, Ihnen die Cigarren und alle einzusenden indem Ihnen dadurch nur Mühe verursachen würde sich auf . . . einen so unsicheren und vielleicht auch unrichtigen Bericht sich einlassen werden.

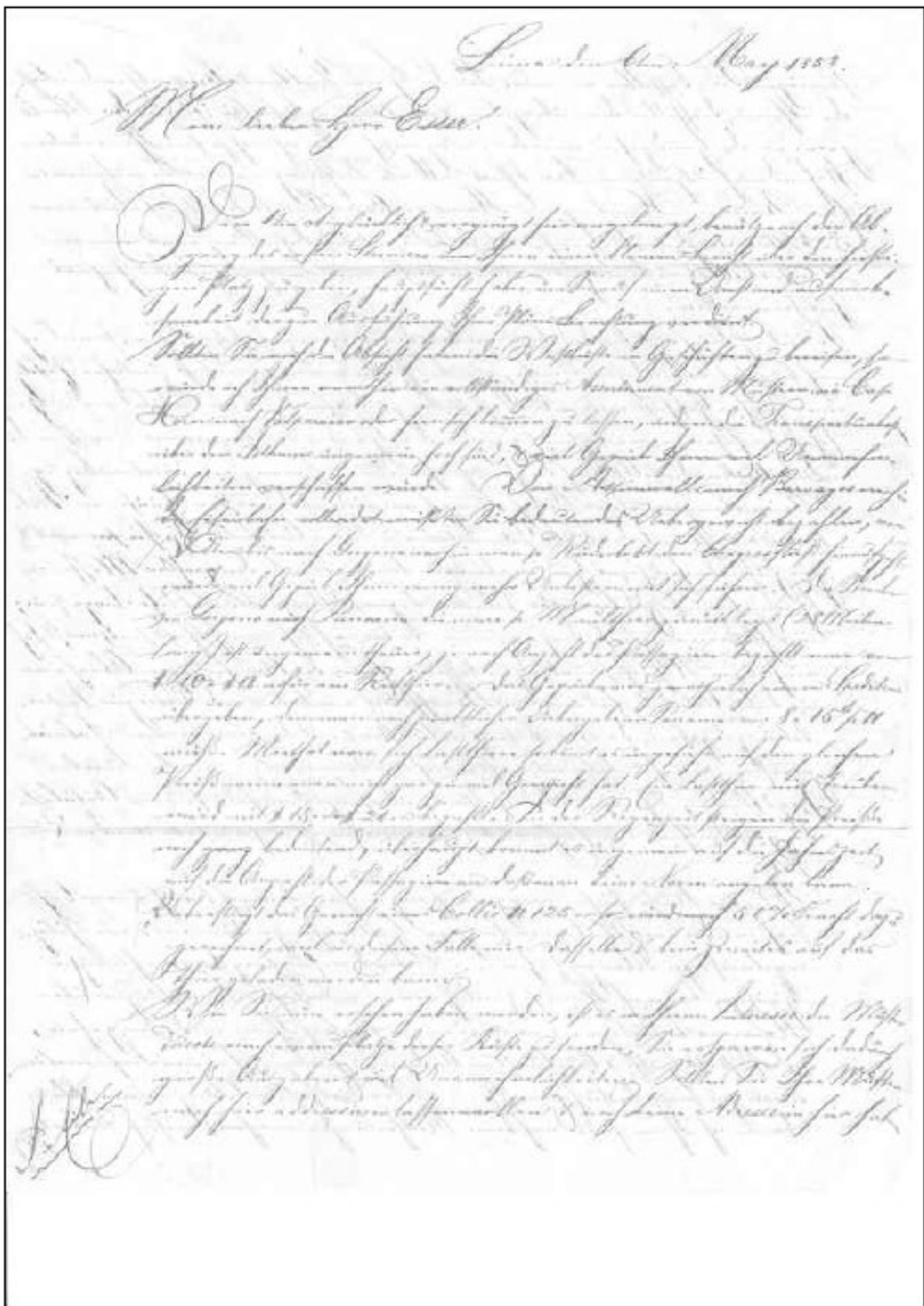
Referenz der Herren Zublin Soria, Lima

Herren Joh's Goll Sohn	}	Frankfurt a.M.
Emil Müller	}	



Während die meisten seiner Nachfahren in der Schweiz als Kaufleute, Eisenbahningenieure und Juristen ihren Weg machten, zog der jüngste Sohn **Viktor Arnold Sand** (C.XVII.08) nach Südamerika, wo er durch seine Heirat mit einer Peruanerin 1864 Baumwollplantagenbesitzer wurde; Nachkommen seiner in Lima geborenen Tochter **Elise Maria de Cadoine, Marquise de Gabriac** geb. **Sand** (C.XVIII.14), leben in Frankreich und Tschechien.

*Viktor Arnold Sand*



Abgebildet ist die erste Seite des Briefinhaltes. Weiterführende Angaben zu Panama sind zu finden unter: [http://www.bruceruiz.net/PanamaHistory/isthmus\\_crossing.htm](http://www.bruceruiz.net/PanamaHistory/isthmus_crossing.htm)

Einen Dank an R.D. Jaretsky für die Unterstützung betreffend der Taxierung.

**Der Artikel erschien: DASV RB Nr. 499 / Februar 2014**

**siehe auch: [www.dasv-postgeschichte.de](http://www.dasv-postgeschichte.de)**